

# Leo wohnt jetzt in der Stadt

von Alex M. Gastel mit Bildern von Verena Loisel und Ro

Leo schaut die Kuh an und seufzt. Die Kuh schaut zurück und seufzt nicht. „Weißt du was?“, fragt Leo sie. Die Kuh kaut ihr Gras. „Morgen ziehen wir um“, fährt Leo fort. „Mein Papa hat einen neuen Job und mein anderer Dad arbeitet eh zu Hause.“ Die Kuh zuckt verständnisvoll mit den Ohren. „Ich wollte mich von dir verabschieden ... Es hat echt Spaß gemacht, immer die Abkürzung über deine Wiese zu nehmen und über die Kuhfladen zu springen.“ Leo winkt und läuft weiter, er hat noch einige Lieblingsplätze auf seiner Liste:



„Du hast richtig gehört, kleine Gasse! Wir ziehen nach Berlin, die größte Stadt Deutschlands. Ob es da auch Gassen gibt? Durch dich bin ich morgens immer am liebsten gelaufen.“

„Dich werd ich auch vermissen, Graben am Feldweg. Weißt du noch, wie ich mit dem Fahrrad hingefallen bin und du mich aufgefangen hast? Abends hat Dad dann mit Papa gestritten, warum er mich nicht ins Training gefahren hat und warum er nie Zeit hat. Da wäre ich lieber bei dir geblieben, Graben.“

„Würdest du in Berlin wohnen wollen, bester Kletterbaum? Könntest du dort neue Wurzeln wachsen lassen?“



„Ja, ich verzeihe dir, dass du immer voller Wespen warst, liebe Apfelwiese. Deine Äpfel waren schließlich die allersüßesten.“



Nach einem langen Abschiedstag wartet ein langer Umzugstag auf Leo und dann ein langer Ankunftstag zwischen Türmen aus Kartons. Am Tag danach darf Leo endlich auf Erkundung gehen. Er läuft herum und hat noch keine Lieblingsplätze. Alle Plätze hier sind neue Plätze.

„Hallo U-Bahnhof! Du riechst ein bisschen komisch.“ Der U-Bahnhof schweigt beschämt. „Bringst du mich jetzt zum Training? Wann immer ich will? Das ist immerhin ganz nett von dir.“



„Wo führst du denn hin, Hinterhof hinterm Hinterhof? Zu einem geheimen Ort? Oder nur zur Mülltonne?“

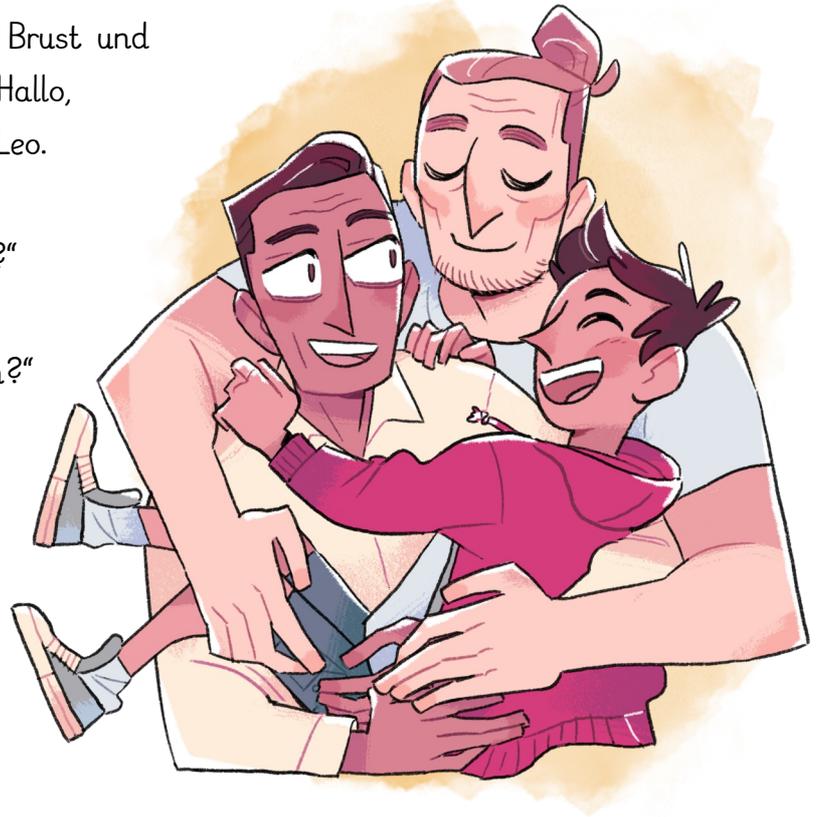
„Du bist ganz schön hoch, Kletterhalle. Kann ich in dir lernen, wie man so richtig profimäßig klettert, mit Seil und allem drum und dran?“

Nach einem kurzen Tag kommt Leo mittags schon nach Hause. „Papa! Du bist ja schon da!“ Leo rennt los und springt seinem Vater in die Arme. „Ja, du Äffchen! In dem neuen Job kann ich schon um zwei nach Hause kommen. Magst du was spielen? Oder einen Ausflug machen?“ Leo überlegt. „Kommt Dad auch mit?“ Leos Dad legt den Arm um die beiden. „Klar, wir gehen zu dritt!“

Leo schmiegt sich gegen Papas Brust und atmet seinen Papageruch ein. „Hallo, Oberlieblingsplatz ...“, murmelt Leo.

„Was hast du gesagt, Äffchen?“

„Ach, nichts. Wo gehen wir hin?“



### *Nachdenkfragen:*



Was sind deine Lieblingsorte?



Wie fühlt Leo sich am Anfang in der Stadt? Was denkst du?



Was verändert sich für Leos Familie mit dem Umzug?



Wenn du schon mal in einem Dorf und in einer Stadt warst: Wo hat es dir besser gefallen? Warum? Kennst du eine Person, die das anders sehen würde? Wie würde diese Person die Warum-Frage beantworten?